



HEUTE

Zeitschrift der Katholischen Frauenbewegung Graz-Seckau

Wieder mit
"Schatzkiste"
zum Heraus-
nehmen!

Herbst: Zeit des dankbaren Erntens.
Unsere neue Ausgabe zeigt
eine Fülle
an Begegnungen und
gemeinsam Erlebtem,
neu Erlerntem,
Blicke in die Zukunft
und verbindendem
Glaube.

kfb in ihrer
ganzen Fülle

Ausgabe 03|22 September 2022 61. Jahrgang

Foto: flickr_Krauterbuschen_Diözese St. Pölten

Weltgebetstag und
Familienfasttag
Seiten 3 und 9

Assisi und Sommer-
studententagung
Seiten 4-7

Veranstaltungen
und Termine
Seiten 8, 12



Foto: Opernfoto

Hochspannung aller Orte

Mein Vorwort ist nicht durchwachsen, es oszilliert, hat keinen roten Faden.

Es ist mir auch nicht möglich, denn unsere unmittelbare kleine und darüber hinaus weite, große Welt hält sich zurzeit an kein Reglement. Krieg in der Ukraine, er macht mich betroffen. Ich komme aus der Generation „peace“ – Frieden für die Welt war das Mantra unter UNS jungen Menschen. Erster und Zweiter Weltkrieg, Krieg in Vietnam waren blutige Mahnmale für uns. Nach einigen Jahrzehnten wandelt sich, auf unserem Kontinent Europa, alles. Ich lerne, dass Waffenproduktion und -lieferungen wieder wichtig sind, um dem Aggressor zu signalisieren: die Visiere herunter, Verteidigung mit allen Mitteln. Mit UNS meine ich den Westen zu dessen Werten wir uns bekennen. Das Wort Friedensverhandlungen auf diplomatischer Ebene klingt derzeit kraftlos, tönern, hohl. Verhandlungen für den Frieden verlieren plötzlich an Hoffnung, Aussicht, Zukunft.

Natürlich ist mir bewusst, dass die Spezies Mensch von Natur aus kriegerisch ist. Gleichzeitig vermittelt(e) mir die Zusage unserer Gesellschaft, alles für ein friedvolles Miteinander zu tun, ein Quäntchen an Hoffnung und Sicherheit. Ich setze auf diese Zusage, wider aller Vernunft.

Ich lerne, dass wir uns permanent in einem Lernprozess befinden. Die letzten drei Jahre verdeutlichten es besonders. Wir lebten in lockdowns, Pandemie, Sicherheitsvorkehrungen, Meinungsverschiedenheiten, Zerwürfnisse wegen Auffassungsdifferenzen um Meinungsfreiheiten, die bis in die kleinste Zelle unserer Gesellschaft Einzug hielten.

Ich lerne, dass wir als Gesellschaft mit Menschen zusammenleben, die sich jenseits von Frau und Mann fühlen, und um andere Geschlechtsidentitäten ringen. „Divers“ lautet der Fach- bzw. Dachbegriff in Österreich und dieser ermöglicht seit 2019 einen juristischen Geschlechtseintrag.

Menschen trauen sich darüber in der Öffentlichkeit zu reden. Für mich heißt das, wir stellen uns friedvoll darauf ein, ein starkes Hoffnungszeichen in diesen Zeiten. Und ich lerne, dass es noch viele Diskussionen zu vielen Themen geben wird. Aber die Hoffnung blüht in mir und, so hoffe ich, in vielen, vielen anderen Menschen auch. Und ich lerne, dass es ein Gemenge von Schattierungen zwischen schwarz/weiß und verschiedenen Positionen gibt. Und ich lerne, dass es immer ein langer Lernprozess bleibt. Vieles zu verstehen, zu (er)leben, auszuhalten.

Und ich lerne, meinen Humor zu pflegen, denn „Humor ist der Knopf, der verhindert, dass uns der Kragen platzt“ (J. Ringelnatz). Ich lerne mit und durch das Leben meinen Glauben zu stärken, der mir Halt gibt, wider aller menschlichen Vernunft. GERADE deshalb möchte ich mit Teresa von Avila, die Große enden: „Nichts soll Dich verstören, nichts Dich erschrecken, alles vergeht, Gott ändert sich nicht, wer Gott hat, dem fehlt nichts: Gott nur genügt“.

Da Gott in allen Schattierungen unseres Lebens viel mehr ist! Danke für das gemeinsame Hoffen und den miteinander verbindenden Glauben. Und ich erkenne: Da ist er – der rote Faden.

*Lydia Lieskonig
Vorsitzende der kfb Steiermark*

Frag die Eule ...

Staatliche Entlastungspakete

Preissteigerungen wohin das Auge und das Geldbörserl blickt – werden die angekündigten Erleichterungen und Zahlungen wirklich ausreichend Erleichterung bringen können?

Die stark angestiegene Inflation ist für viele Menschen und überproportional für Frauen in Österreich eine große Belastung. Drei Entlastungspakete der Bundesregierung sollen die Teuerung abfedern – mittels Sofortmaßnahmen wie Einmalzahlungen und andererseits mit dauerhaften, steuerlichen Maßnahmen soll entlastet werden, wer besonders hart von der Teuerung betroffen ist. Ob dies wirklich ausreicht, werden wir in den kommenden Monaten überprüfen können. Hier ein Überblick über die geplanten Maßnahmen:

Direkt aufs Konto soll der Klimabonus und der Teuerungsausgleich überwiesen werden. Jeweils 250 Euro sollen pro Person mit Wohnsitz in Österreich ab Oktober ausbezahlt werden, für unter 18jährige die Hälfte. Für Kinder mit Familien ist die Erhöhung des Familienbonus bzw. des Kindermehrbetrages und die Einmalzahlung eines zusätzlichen Betrages von Euro 180 pro Kind interessant – eine Valorisierung der Familienbeihilfe also Anpassung an die Teuerungsrate wird ab 2023 erfolgen.

Einen Teuerungsausgleich in der Höhe von Euro 300,- dürfen im September alle Beziehenden von Leistungen aus der Arbeitslosenversicherung, Ausgleichszulagen, Sozialhilfe, Umschulungsgeld, Stipendien, Übergangsgeld, Wiedereingliederungsgeld und Kranken- und Rehabilitationsgeld erwarten. Mit einer Einmalzahlung bis zur Höhe von 500 Euro dürfen ebenfalls im September Kleinst- und MittelpensionistInnen kalkulieren. Personen mit geringem Einkommen können sich ab 2023 durch die ArbeitnehmerInnen-Veranlagung bis zu 500 Euro zurückholen.

Um dauerhaft zu entlasten, wird die „kalte Progression“ in Österreich ab 2023 abgeschafft. Dadurch werden die Steuerstufen und Absetzbeträge jährlich an die Teuerung angepasst, sodass eine Einkommenserhöhung auch real am Konto spürbar ist.

Diese Hilfen sind zwar wichtig, können aber eine langfristige Unterstützung nicht ersetzen meint dazu auch die Caritas. Nachhaltige Entlastungen (Sozialhilfe neu, Reformierung des Familienbonus) für armutsbetroffene Haushalte und nicht nur Einmalzahlungen wären wünschenswert und dringend notwendig.

Sollten Sie dazu Fragen haben, freue ich mich über einen Anruf oder ein Mail!

Herzlichst Ihre Eule
Kontakt: 0664/9689803 oder
petra.gatschelhofer@gmx.at

Gottes wunderbare Taten

„Glaube bewegt“ heißt es am Freitag, den 3. März 2023,
wenn wir den Weltgebetstag aus Taiwan gemeinsam feiern.

Die Republik China, besser bekannt als Taiwan, ist ein kleiner Inselstaat 180 km östlich vor China. Portugiesische Seefahrer gaben ihr im 16. Jahrhundert den Namen „Ilha Formosa“ (schöne Insel). Das möchte die Künstlerin Hui-Wen Hsiao im Titelbild zum Weltgebetstag der Frauen (WGT) 2023 der Welt zeigen: Taiwans wunderschöne und einzigartige Fauna und Flora.

Im Fokus des Gottesdienstes zum Weltgebetstag 2023 stehen Verse aus dem Brief an die Gemeinde in Ephesus (Eph 1,15-19). Glaube, friedliches Zusammenleben und Dankbarkeit spielen eine zentrale Rolle. Die Frauen aus Taiwan möchten ihre Erfahrungen mit uns teilen und Gottes wunderbare Taten durch ihre Geschichten bezeugen. Neben Hongkong, Südkorea und Singapur ist Taiwan einer der sogenannten Tigerstaaten. In den 80-er Jahren gelang dem klassischen Einwanderungsland nämlich innerhalb kürzester Zeit der Aufstieg vom Entwicklungsland zu einer der wichtigsten Wirtschaftsmächte der Welt.

Die Millionenmetropole Taipeh ist die hochmoderne Hauptstadt Taiwans, das nur wenig größer als Belgien ist. Mit 23,8 Millionen Einwohner*innen zählt die Insel zu den am dichtesten besiedelten Staaten der Welt. An der Spitze des völkerrechtlich überwiegend nicht anerkannten Staates steht seit 2016 mit Tsai Ing-wen erstmals eine Frau, die den Frauenanteil unter den Volksvertreter*innen massiv forciert hat und politisch auf völkerrechtliche Anerkennung, Frieden und Bewahrung der Identität setzt.

Der hauptsächlich buddhistische und daoistische Glaube der TaiwanerInnen ist im Alltag allgegenwärtig und geprägt von Toleranz und Vielfalt gegenüber Minderheitsreligionen wie dem Christentum.

Tania Zawadil

Von den Spenden 2023 sollen insbesondere Frauen in Konfliktregionen profitieren:
IBAN: AT73 2011 1822 5964 1200
www.weltgebets-tag.at
Ihre Spende ist steuerlich absetzbar.

Foto: WGT



Informationen

Der Weltgebetstag ist die weltweit größte und älteste ökumenische Basis-Bewegung christlicher Frauen. Seit 70 Jahren wird er in Österreich ökumenische vorbereitet und gefeiert. Die Liturgie wird jedes Jahr von Frauen aus einem anderen Land vorbereitet und am ersten Freitag im März in 170 Ländern der Erde in von Frauen vorbereiteten und durchgeführten ökumenischen Gottesdiensten gefeiert. In Österreich sind es ca. 400.

Gemäß dem Motto „Informiert beten – betend handeln“ erfahren die Mitfeiernden mehr über das jeweilige Weltgebetstagsland und unterstützen durch ihre Kollekte weltweite Frauen- und Mädchenprojekte. Ziel der Projektförderung, die jedes Jahr unter einem anderen Focus steht, ist Hilfe zur Selbsthilfe und Stärkung von Handlungskompetenzen. 2023 sollen im Besonderen Frauen in Konfliktregionen durch Projekte gefördert werden.

Einfach sein – einfach leben

Eine Reise „Auf den Spuren der Heiligen Klara“ von Assisi anlässlich ihres Geburtstages (16. Juli 1194) haben am 15. Juli 191 Frauen und zwei Männer aus allen österreichischen Diözesen und Südtirol angetreten. Mit dabei auf dieser 5-tägigen beeindruckenden und inspirierenden Reise waren auch 26 Teilnehmerinnen aus der Steiermark..

Mit den Worten „Einfach sein, einfach leben“ begrüßt uns kfbÖ-Vorsitzende Mag.a Angelika Ritter-Grepl zu Beginn unseres Aufenthaltes in Assisi. „Einfach sein – einfach leben, eine Herausforderung für jede von uns.“ Mit Klara begegnen wir in den nächsten 5 Tagen – und darüber hinaus – einer Frau, die diesen Weg des einfachen Lebens in beeindruckender Eigenständigkeit, Widerständigkeit und aus vollem Herzen gewählt hat.

Als Frau wollte sie Jesus in radikaler Armut nachfolgen, brach aus dem Umfeld ihrer adeligen Familie aus und gründete in San Damiano eine Schwesterngemeinschaft. Nach dem Vorbild ihres Wegbegleiters Franziskus, jedoch in Zurückgezogenheit und Kontemplation. Sie soll uns Inspiration sein und Mut geben, auch den Spuren unserer eigenen, inneren Armut nachzugehen.

Nach dem berührenden, spirituellen Beginn vor der Basilika Santa Chiara konnten wir schweigend und bewegt die Kirche besichtigen, in welcher das Original des Kreuzbildes von San Damiano hängt und verweilten, gedanklich mit Klara verbunden, vor dem Glassarg mit ihren sterblichen Überresten.



Kloster der Klarissinnen. Foto: kfb

Die Reise in Klaras Vergangenheit führte uns über einen Spaziergang, an Olivenhainen vorbei bergab zum Kloster San Damiano, am Fuße Assisis. Eine bescheidene, aber nicht weniger beeindruckende, Kirche mit angrenzendem Kloster. Hier lebte Klara rund 30 Jahre und starb auch dort, womit dieser Ort eine große historische Bedeutung hat. Unsere Mittagspause verbrachten wir im kleinen Örtchen Panzo, an den Hängen des Monte Subasio. Unser Ziel: eine kleine Kapelle, in der Klara ihr erstes Wunder wirkte. Heute ist es eine private Residenz mit Olivenölproduktion. Hier wurden wir mit köstlichen Antipasti verwöhnt, die wir im grünen Rasen, zwischen bunt blühenden Blumen und mit einer Aussicht über das Tal genossen. Natürlich durfte auch ein Gläschen Wein dabei nicht fehlen.

Mit einem geführten Rundgang durch die Altstadt von Assisi ging es danach weiter. Vorbei am Elternhaus des Hl. Franziskus, durch enge, gepflasterte Gässchen mit entzückendem Blumenschmuck, über den Hauptplatz Piazza del Comune hinauf zu San Rufino, der Taufkirche von Klara und Franziskus und dem angrenzenden Geburtshaus von Klara. Auf dem Weg hat uns Stadtführerin Patricia auf ihre sehr sympathische Art viel Wissenswertes über die Stadt und Anekdoten über Klara und Franziskus nähergebracht.

Mit der Hl. Messen in der Kapelle der Pilgerunterkunft Domus Laetitiae endete das offizielle Programm an diesem Tag. Im Mittelpunkt unserer Feier stand die Erzählung von der Begegnung zwischen Klara und Franziskus am Fluss. Sie soll uns in Erinnerung rufen, auch für uns Gott als Quelle zu finden, die auch die wirkliche Begegnung mit dem anderen ermöglicht. Auf dem Weg dorthin helfen wir uns einander!

Um den Tag ausklingen zu lassen trafen sich die steirischen Pilgerinnen zu einem gemeinsamen Abendessen mit Pasta, Vino e Tiramisu. Gefolgt von einem Abendspaziergang durch das nächtliche Assisi. Und ich glaube das ein oder andere Gelato war dann auch noch dabei.

Bernadette Weber



Am nächsten Tag dieser Pilgerreise begaben wir uns auf einen Meditationsweg. Wegen der großen Hitze, die an diesem Tag vorausgesagt wurde, starteten wir unser Vorhaben etwas früher, sodass es ein ruhiger, entspannter Vormittag werden konnte.

Im Schweigen verbrachten wir den ersten Teil des Weges, gedanklich erfassten uns die Eindrücke der Hl. Klara. Sie war die Tochter einer reichen Adelsfamilie und zog ein Leben in Armut dem Reichtum vor. Im Gebet und bei den Armen fühlte sie sich richtig am Platz.

Wir genossen die wunderbare Aussicht, waren von der Schönheit der Schöpfung, die wir nur allzu oft als selbstverständlich hinnehmen, fasziniert. Bei einigen Pausen mit spirituellen Impulsen und am Weg fanden Gespräche und Meditationen statt, die uns stärkend noch lange in Erinnerung bleiben werden.

Nach dem Lied „Geh mit uns“ erreichten wir die Burg mit einzigartigem Blick auf Assisi und das ganze Umbriental. Das war ein Ort, um in sich zu gehen, die Seele

baumeln zu lassen und sich dem Glücksgefühl hinzugeben.

Dieser Meditationsweg vermittelte wiederum, wie wichtig es ist das Leben zu genießen, dafür dankbar zu sein, aber auch, wie wenig man dazu benötigt.

Unser Weg endete bei der Kirche San Francesco. Ich hatte wohl Glück, gerade rechtzeitig vor Beginn einer Hl. Messe zu kommen und noch Einlass zu erhalten. So war es mir gewährt, die feierliche Hl. Messe, der 22 Priester beiwohnten, mitzufeiern. Am Nachmittag fuhren wir per Bus nach Spello, da diese geplante Wanderung von 3,5 km wegen zu großer Hitze gestrichen werden musste.

Bei der geführten Stadtbesichtigung wurde uns die Bedeutung von Spello nahe gebracht. Spello liegt zwischen Assisi und Foligno, sie gehört zu den schönsten Städten Italiens. Es ist die älteste Römerstadt mit der wunderbaren, mit Fresken verzierten Kirche „Santa Maggiore“.

Besonders bekannt wurde die Stadt durch ihre Schönheit bei der Fronleichnamsprozession. Um die wunderbaren Blumenteppeiche bemühen sich sorgfältig

Einwohner:innen von ganz Italien. Die Nacht wird durchgearbeitet, um die Stadt zu schmücken und für die Prozession vorzubereiten.

Den Abschluss dieses interessanten Tages bildet ein gemeinsames Abendessen am Fuße des Berges. Es war ein herrliches Ambiente, ein besonders gut gewähltes Lokal mit wunderbarem Blick auf Assisi.

Dadurch ergab sich die wohl einzigartige Gelegenheit, Assisi von der Ebene aus im Abendrot der untergehenden Sonne zu bestaunen und fotografisch festzuhalten.

Dieser gemeinsame Tag und das gute Abendessen verlieh uns eine tolle Stimmung. So verließen wir gestärkt, singend und fröhlich das Lokal, verabschiedeten den gelungenen Tag, bevor wir müde in unsere Klosterzimmer gingen und es ruhig wurde.

Ein herzliches Danke für die Reise, die besonderen Erlebnisse und die gute Gemeinschaft!

Johanna Theißl, kfb Stainz

Teil 2 unserer Reise erscheint in der Ausgabe 4_2022.



Abendessen mit Blick auf Assisi. Foto: kfb



Platz der Hl. Chiara in San Damiano. Foto: kfb



Meditationsweg zur Festung Rocca. Foto: kfb

Aus den Pfarren...



Tieschen. Nach der Sonntagsmesse am 24. Juli wurde die kfb Gruppe in Tieschen wieder zum Leben erweckt. Die für den Kooperationsraum Mureck verantwortlichen kfb-Frauen Barbara Laller und Beatrix Wolf haben im Namen der kfb Diözesanleitung herzlich gratuliert, Grußworte überbracht und der neuen Leiterin Annemarie Fastl für ihre Bereitschaft gedankt. Pfarrer Johannes Lang beglückwünschte zum Neustart und sprach den Frauen Mutworte zu. Foto: kfb



St. Johann. Mit Engagement und Freude reinigten die Frauen der kfb St. Johann die Steinwandkapelle an der B 70. Einiges werden sie dabei Maria in der Steinwand erzählen – besonders die Bekräftigung: Maria ist eine von uns und mit uns unterwegs. Foto: kfb



Graz. An zwei Terminen lud die kfb Stadtkirche Graz die Frauen zu einem Begegnungstag mit einer spannenden Führung durch unsere schöne Landeshauptstadt und viel Zeit für Gespräche und kulinarische Momente. Foto: kfb



Aus der Steiermark mit dabei Barbara Laller, Bernadette Weber, Lydia Zürn, Rosemarie Leitner, Lydia Lieskonig, Elisabeth Lienhart. Foto: kfb

Sommerstudentagung der kfbö:

Kirche der Zukunft

Nach zweijähriger, Corona bedingter Pause fand in diesem Jahr wieder die Sommerstudentagung der Katholischen Frauenbewegung Österreich statt.

Gemeinsam mit fünf Kolleginnen ging es am Mittwoch mit dem Zug nach Tirol. Die gemeinsame, gemütliche Anreise ließ uns viel Zeit für einen regen Austausch. Im Bildungshaus St. Michael angekommen wurden wir herzlich von den Tirolerinnen willkommen geheißen. Nach dem ersten gemeinsamen Abendessen wurde die Tagung offiziell eröffnet. Als Besonderheit des Abends wurde eine Modenschau mit biblischen Frauengestalten präsentiert.

Wir erlebten Eva, Lydia, Maria Magdalena, Hildegard von Bingen, Johanna von Orléans und Notburga in prachtvollen Roben, mit passender Musik untermalt und von tollen Texten begleitet, in denen uns die Frauen vorgestellt wurden. Ein Highlight in diesen Tagen.

Der Donnerstag stand unter dem Motto: Meine innere Kirche brennt. Zu Gast waren junge Frauen aus verschiedenen Diözesen die uns eindrucks-

voll vortrugen warum ihre (unsere) Kirche brennt und wie sie sich die Katholische Kirche 2040 wünschen würden. Themen die bei allen Statements vorkamen war die Stellung der Frau in unserer Kirche und der Umgang mit Menschen die der LGBTQI+ Community zugehörig sind. Viel Sorge, Frust, Trauer und auch Zorn war zu spüren. Doch es gab auch Hoffnung auf Änderungen. Wir verbrachten diesen Tag nicht nur mit Zuhören, sondern auch in verschiedenen Gesprächsgruppen in denen wir uns über das Gehörte austauschten und darüber sprachen, wie es uns in unserer Kirche geht.

Bischof Wilhelm Krautwaschl war als zuständiger Bischof für die Katholische Aktion innerhalb der Bischofskonferenz, als Gast anwesend. Er erläuterte uns wie wichtig es ist einander zuzuhören. Als Schlusspunkt gab es eine „Pressekonferenz“ bei der aus jeder Arbeitsgruppe die am Nachmittag zu diesem Thema stattgefunden hat eine kurze Zusammen-

fassung berichtet wurde. Angelika Ritter-Grepl (Vorsitzende der kfbö) und Bischof Wilhelm nahmen auch an der Pressekonferenz teil und wurden gebeten ihre Meinung abzugeben. Ich hatte gehofft, unser Bischof nimmt unsere Sorgen und Ängste und auch Wünsche, die an diesem Tag ganz deutlich zum Ausdruck gekommen sind, wahr und gibt uns das Gefühl mit uns zu sein und unsere Anliegen in der Bischofskonferenz gut zu vertreten. Leider habe ich nichts davon erkennen können.

Am Freitag fanden verschiedene Workshops statt und am späten Nachmittag gab es eine Wanderung mit Stationen. Ziel der Wanderung war die Kirche St. Kathrein in der es einzigartige, frühgotische Wandgemälde zu betrachten gab. Abschluss an diesem Abend war ein Abendessen in einem Gasthaus mit typischen Tiroler Spezialitäten auf Einladung des Bischofs von Innsbruck.

Der Samstag startet mit einer wunderbaren Abschlussliturgie. Mit einem Brunch endete diese Sommerstudientagung. Ich habe viele tolle Inputs, viele wunderbare Begegnungen und Gespräche mit großartigen



Visionen unserer Kirche der Zukunft – fotografiert durch den Katharinenbogen. Foto: kfb

Frauen aus ganz Österreich, ganz viel Herzenswärme, Kraft und Energie von diesen Tagen mit nach Hause genommen. Ein großes Danke an die Frauen aus der Diözese Innsbruck für die tolle Vorbereitung und Durchführung dieser Tage. Und besonders für ihr Fürsorge uns gegenüber.

Elisabeth Lienhart, Stv. Vorsitzende der kfb Steiermark

Aus den Pfarren...



Fohnsdorf. Die Frauengruppe III der kfb Fohnsdorf konnte im Mai endlich – nach der Pandemiebedingten Verschiebung – ihr 40-jähriges Jubiläum begehen. Im Februar 1980 trafen sich die Frauen zum ersten Mal und sind auch nach 42 Jahren noch unzertrennlich. Gefeiert wurde im Rahmen einer gemeinsamen Kommunionfeier, Mittagessen, regen Gesprächen sowie dem Schwelgen in Erinnerungen bei Kaffee & Kuchen. Foto: kfb



Eichkögl. Im Namen der kfb Eichkögl gratulierte Leitungsfrau Maria Kober den diesjährigen Geburtstagskindern herzlichst zu ihren „Runden“, sowie auch Maria Timischl zu 85 Jahren und überraschte mit einem süßen Geschenk. Foto: kfb



Region Südweststeiermark. Herzlich empfangen von ihren Kolleginnen, sowie Pfarrer Ottó Molnár wurden die Frauen der kfb des Regionalteils Deutschlandsberg bei ihrem Besuch der Pfarre Graz-Kalvarienberg. Untertage führte sie anschließend eine Besichtigung des dortigen Luftschutstolens. Nach einem Mittagessen im Augustinum und einer süßen Einkehr im Café Paul der Caritas folgte noch eine Führung durch den Botanischen Garten. Fotos: kfb

kfbÖ Postkartenaktion

Als „Kern“ der Sommerstudientagung veranstaltete die kfbö am ersten Tag eine „Frauensynode“, bei dem u.a. die Ergebnisse der Umfrage „Der Papst hört zu. Deine Meinung zählt.“ präsentiert wurden, die im Frühjahr 2022 unter Frauen in ganz Österreich erhob, was sie sich für die Zukunft der Kirche wünschen.

Über 600 Frauen und eine geringe Zahl sympathisierender Männer – 332 online Antworten, sowie 319 schriftlich per Postkarten – haben sich beteiligt. Trotz der offenen Antwortmöglichkeit konnten die Rückmeldungen eindeutigen Themen zugeordnet werden. Nach Relevanz geordnet sind dies: Gleichberechtigung, Reform, Offenheit, Qualität, modern, mehr katholisch, Wertschätzung, Zölibat, Mitgestaltung, Priester, Ehrlichkeit und Missbrauch. Es kommt auch eine große Ungeduld zur Sprache, dass es immer noch keine Reformen gibt.

Die gesammelten Postkarten wurden an diesem Tag an Bischof Wilhelm, unseren Ansprechpartner in der Bischofskonferenz übergeben. Schließlich haben sich die Bischöfe verpflichtet, die Erkenntnisse aus dem synodalen Prozess in Österreich in Rom einzubringen. Mit dieser Aktion stehen wir auch in der Nachfolge unserer Patronin Katharina von Sienas, die aus einem tiefen Glauben heraus und mit theologischer Klugheit ihr Stimme erhoben hat und sogar dem Papst Ratschläge erteilte. Auch wir als kfb möchten uns einmischen, mitmischen und aufmischen. Die Karten dienen uns dabei als Argumentationshilfe. Die Ergebnisse werden uns auch bei unserer weiteren Arbeit begleiten und uns steirischen kfb-Frauen Inspiration und Basis sein, u.a. bereits für die Programmgestaltung unserer Herbst-Diözesankonferenz und dem Pfarrleiterinnentag im November.

Mut.zur.Macht!

Frauen*Akademie 23 –
Mut.zur.Macht!
Emanzipatorische Bildungs-
arbeit und Gendergerechtigkeit

Lehrgang in 5 Modulen für Frauen* in der
Erwachsenenbildung und genderpolitisch
relevanten Positionen in Politik, Medien,
Wirtschaft und Kirche

März – Oktober 2023

Module:

Modul 1: Ich als Frau! Empowerment und feministische Reflexion

– 30. März - 1. April 2023: Bildungshaus
Kardinal-König-Haus, Wien

Modul 2 Grundlagen – Frauenpower und Gender-Wissen

April/Mai 2023: Lernplattform mit freier Zeit-
einteilung und verpflichtenden Online-Semina-
ren und Vorträgen (digitales ONLINE-Modul)

– Online-Seminar: 26. April 2023, 19:00 Uhr:
Einführung in die Lernplattform

– Online-Seminar: 10. Mai 2023, 19:00 Uhr:
„Wie praxistauglich sind Genderstudies?“

– Online-Seminar: 24. Mai 2023, 19:00 Uhr:
Online-Impulsreferat „Geschlechtertypi-
sche Kommunikation: Frauen sprechen
anders – Männer auch“

– Online-Seminar: 14. Juni 2023, 19:00 Uhr:
Impuls-referat „Was haben Lust und eine
gesunde Sexualität mit meinem Selbstbe-
wusstsein zu tun?“

Modul 3: Diversität – Sprache – Macht – Bilder

– 3. - 4. Juni 2023, Bildungshaus St. Virgil,
Salzburg

Modul 4: Feministische christliche Theologie und weibliche Spiritualität

– 29. Juli - 1. August 2023, Haus der Frauen,
Bildungshaus in St. Johann/Herberstein,
STMK

Modul 5: Mut zur Macht! – Frauen in Wirtschaft und Care-Ökonomie

– 12. - 14. Oktober 2023, Bildungshaus St.
Bernhard, Wiener Neustadt

PLUS: Zertifikatsverleihung und Abschlussfeier:

– Samstag, 14. Oktober 2023

Details: www.hausderfrauen.at .

Geerdet sein

Finale im Jubiläumsjahr 2022

„geerdet Himmel sein“ – so lau-
tet auch der Titel unseres neuen
Programmheftes für Oktober 22 bis
Jänner 23, das Anfang September
erschieden ist. Damit läuten wir das
große Finale unseres Jubiläumsjah-
res ein – ein paar Perlen-Veranstal-
tungen warten noch auf euch, unsere
Jubiläumsausstellung läuft noch bis
Ende des Jahres und ein eigener Ju-
biläumskalender zum Eintragen von
Geburtstagen aus 40 Jahren Haus der
Frauen mit inspirierenden Sprüchen
wurde vom Verein Wir für das Haus
der Frauen gestaltet. Alle Details
findet ihr auf www.hausderfrauen.at.
Wir freuen uns auf euch!

Tipp: Jeden ersten und letzten Sams-
tag im Monat, 10 bis 17 Uhr: Trach-
tenflohmarkt „Steirerg'wand aus
zweiter Hand“

Veranstaltungstipps:

PERLE: Frauen-POWER-Frühstück | Frühstück mit Expertinnen aus Gesell- schaft, Politik, Wirtschaft & Kirche

– Sa, 8. Oktober, 8.30 – 12 Uhr

Ein Frühstück, bei dem wir uns nicht
nur kulinarisch stärken, sondern am
Erfahrungsreichtum toller Power-Frau-
en mitnaschen dürfen. Wir diskutie-
ren über Engagement, Berufung, Stol-
persteine und wie es ihnen gelingt,
alles unter einen Hut zu bringen.

Veranstalter*innen: Frau in der Wirt-
schaft Hartberg-Fürstenfeld und HdF
Kosten: € 25 alles inklusive

Aufbruch in die Zukunft! | Sternwall- fahrt für den kirchlichen Wandel

– So, 16. Oktober, 15 Uhr: Zukunfts-
Liturgie in der Weizberg-Basilika

Wir erheben uns für den Wandel in
der Kirche und brechen an unter-
schiedlichen Orten auf zu dieser
Sternwallfahrt. Trag einen Stein für

Jubiläumskalender mit ausgewählten Zitaten



**40 Jahre schöne Erinnerungen: Der
Jubiläumskalender! Preis: € 15** Foto: HdF

die Schwere in der Kirche mit, wir
wollen ihn als Zeichen der Ermächti-
gung und Wandlung einbringen.

Veranstalter*innen: kfb Stmk, Maria
2.0 Stmk, HdF – siehe auch Seite 12.

Die Schöpfung als Sakrament begrei- fen | Studientag für Liturgieleiterinnen und an Frauenliturgien Interessierte

– Sa, 19. November, 9 - 17 Uhr

Die Feier der Eucharistie, das Teilen
von Brot und Wein verweist auf den
größeren Sinnzusammenhang der
Schöpfung. Umgekehrt bekommt die
Feier der Eucharistie dadurch eine
besondere Weite und Tiefe. Lässt
sich die Schöpfung selbst als ein
Sakrament, ein „heiliges Zeichen“
verstehen?

Leitung: Brigitte Enzner-Probst,
feministische Theologin und „Gottes-
poetin“

Veranstaltung in Kooperation mit
dem Fachbereich PASTORAL & THEO-
LOGIE; Kosten: € 17 Teilnahmebeitrag
+ € 14 Verpflegung

Viele weitere Veranstaltungen findest
du auf www.hausderfrauen.at, siehe
Bildung und/oder Kalender!



Haus der Frauen

Bildungshaus der Diözese Graz-Seckau
St. Johann bei Herberstein 7
8222 Feistritztal
Tel. 03113/2207
kontakt@hausderfrauen.at
www.hausderfrauen.at
facebook.com/hausderfrauen

Bei einem sommerlichen Suppenklatsch konnten wir unsere Köchin des guten Lebens Barbara Laller feiern und die Gelegenheit nutzen uns von „unserer“ Karina in einem schönen Rahmen zu verabschieden.

Foto: kfb



Gemeinsam für unsere eigene Geschichte

„Wir sind die Heldinnen unserer eigenen Geschichte“ Dieses Zitat der Frauenrechtlerin Mary McCarthy kommt Karina Watko schon seit einigen Wochen immer wieder in den Sinn. Das hat unterschiedliche Hintergründe, von denen sie hier berichtet.

Ich denke dabei an unsere Projektpartnerinnen in Nicaragua, die wahre Heldinnen sind und deren Geschichte im Moment eine Wendung nimmt. Die immer autoritärer werdenden Verhältnisse im Land führen zu Schließungen zahlreicher NGOs, wovon auch viele unserer Partnerinnenorganisationen betroffen sind. Jahrzehntelanges Engagement wird hier von einem Tag auf den anderen beendet, die Frauen stehen vor der Aufgabe, sich neu zu organisieren und ihre Arbeit zu retten. Hier ist alles im Ungewissen und dennoch setzen sich die Frauen heldinnenhaft für Ihre Überzeugung ein.

Unsere Projektpartnerinnen sind stets damit konfrontiert, sich in turbulenten Umgebungen einen Platz zu sichern und es gibt zahlreiche Erfolgsgeschichten, bei denen dies in verschiedenen Partnerinnenorganisationen gelingen konnte. Das Modellprojekt 2022, AKKMA auf den Philippinen, ist eine dieser Organisatio-

nen. Seit beinahe zwei Jahrzehnten kommen die Frauen in kleinen Schritten ihrem Wunsch nach Unabhängigkeit und dem Guten Leben immer näher. Ebenso verhält es sich mit AMOIXQUIC in Guatemala und WODSTA auf Tansania. Die vielen Frauen, die mit aller Kraft daran arbeiten, dieselben Rechte wie Männer zu bekommen und selbst über ihr Leben bestimmen zu können, sind ebenfalls Heldinnen ihrer eigenen Geschichte.

Bei Mary McCarthy's Zitat denke ich auch an die vergangenen Aktionszeiten Familienfasttag und an Ihren Mut, liebe Frauen, Neues zu probieren. Auch Sie waren und sind Heldinnen, denn dank Ihnen können die Projektpartnerinnen-Organisationen der Aktion Familienfasttag trotz zahlreicher globaler Krisen fortbestehen.

In den vergangenen beiden Jahren, in denen ich als Referentin für Entwicklungszusammenarbeit für die Aktion Familienfasttag und ihre bemerkenswerten Projekte gearbeitet habe, durfte ich viele

Heldinnen kennenlernen, die auf ihrem Weg große Spuren hinterließen. Um sie alle aufzuzählen, würde ich eine eigne Ausgabe der kfb heute benötigen. Dankbar, so viele tolle, engagierte Frauen kennengelernt zu haben und an deren Erfahrungen teilhaben zu dürfen, muss ich Ihnen auf diesem Weg mitteilen, dass meine Zeit bei der Aktion Familienfasttag am 01. September 2022 endete. Ich werde die Arbeit der kfb und des Familienfasttages jedoch weiterverfolgen, denn das ist mir eine Herzensangelegenheit und soll nicht nur Teil meiner Geschichte sein.

Liebe Frauen, ich danke Ihnen, dass ich mit Ihnen zusammenarbeiten durfte und Teil der großen, tollen kfb sein konnte! Mit diesem Artikel verabschiede ich mich von Ihnen als Referentin für Entwicklungszusammenarbeit und freue mich, schon bald wieder von Ihnen und Ihren Suppen (to-go) zu hören.

Karina Watko

Zum Abschied

Frieda Schaller war eine verdienstvolle kfb Frau und Leiterin der kfb Gleisdorf von 1988 bis 2003.

Im August 2022 vollendete sich der Lebenskreis von Frieda, einer dem Leben und der Gemeinschaft zugewandten Frau.



Foto: KK

Ihr unerschütterliches Vertrauen in Gottes Liebe und seiner Barmherzigkeit ließ sie begeistert durch viele Lebensphasen schreiten. Ihre Lebendigkeit und spontaner Enthusiasmus, gepaart mit Herzenskraft ermöglichten es, sich stets für die Frauen einzusetzen und diese Haltung wirkte anregend.

Frieda sorgte immer für ein gutes Einvernehmen mit dem Pfarrer, daher wurden viele Veranstaltungen bereits im Vorhinein unterstützt. Besonders wichtig war ihr die Ermunterung junger Frauen sich für die Mitarbeit in der kfb zu begeistern. Frieda lebte vor ein wichtiger Teil in der kirchlichen Gemeinschaft, in der Katholischen Frauenbewegung zu sein. Festliche Bewirtungen der Erstkommunionkinder, Kirchenschmuck bei Primizen, Weihnachtsbazare und unzählige Treffen zum Adventkranzbinden wurden von ihr organisiert. Frieda achtete aber auch auf den Ausgleich zwischen Arbeit und Ruhe, daher wurden die Frauen von ihr immer wieder zu Einkehrtagen eingeladen. Das fröhliche gemeinsame Unterwegssein bei Ausflügen mit den Frauen war ihr ebenso ein großes Anliegen. Besonders am Herzen lag ihr die tatkräftige Unterstützung für das Haus der Frauen.

Gemeinsam mit Gusti Wögerer und einigen Frauen aus Ungerdorf gestaltete sie sehr konstruktiv die Anfänge des Hauses der Frauen in St. Johann bei Herberstein mit. Ihre Leidenschaft war die Bepflanzung des damaligen großen Gemüsegartens und dessen Hege und Pflege. Bis zum Jahre 1999 betreuten Frieda mit noch drei Frauen die Gartenanlage. Mehrmalige finanzielle Zuwendungen für das Haus lukrierte Frieda aus den Erlösen der Weihnachtsbazare und Kuchensonntage. Im Hochsommer des Jahres 2022 legte Frieda ihr großzügiges Herz vertrauensvoll zurück in Gottes Hände.

Ich verneige mich vor Friedas Tatkraft und Glaubensstärke. Die kfb Steiermark gedenkt Frieda mit großer Dankbarkeit. Ihre Seele ruhe in Freude, Frieden und Ewigem Licht.

Lydia Lieskonig
Vorsitzende der kfb Steiermark



Die Kärntner Künstlerin und kfb-Vorsitzende Ulrike Schwager macht mit ihrer Kunst-Aktion aufmerksam auf das Thema „Gewalt an Frauen“. Foto: kfb Kärnten/Melanie Maurer

Wenn Frauenseele leidet

Anlässlich der „16 Tage gegen Gewalt an Frauen“ beschäftigt sich die Vorsitzende der kfb Kärnten und Künstlerin Ulrike Schwager in einer Kunst-Aktion mit Gewalterfahrungen.

Ulrike Schwager eröffnet mit ihren Figuren einen schmerzvollen Blick in Frauenherzen. Sie setzt dabei Texte von Heidi Wassermann-Dullnig in Szene. Die Kunstinstallation möchte das Leid der Frauen nicht nur benennen, sondern auch für die Zukunft öffnen.

Den angedeuteten Frauenfiguren von Uli Schwager, die aus Beton gegossen sind und auf einem goldenen Sockel stehen, sieht man direkt ins Herz. Sie zeigen eine offene Frauenseele, die klagt. Es ist auch eine Klage an Gott. Die Frauen haben keine Schuld auf sich geladen, sie haben sich ihr Leben nicht ausgesucht.

Die „ins Herz“ gravierten Gedichte benennen Gewalterfahrungen der Frauen, sie sprechen von Ausgren-

zung, Missbrauch und Geschlechterunterdrückung. Der goldene Sockel birgt die Zusage Gottes, dass sie auf gutem Grund stehen. Nichts wird verloren gehen.

Wir laden ein, sich von dieser ganz besonderen Kunst-Aktion berühren zu lassen. Je eine Installation wird im Zeitraum von 25. November bis 10. Dezember 2022 in folgenden Pfarren zu besichtigen sein:

Pfarre Obdach
Pfarre Weiz
Pfarre Graz-St. Veit
Stadt Pfarrkirche Graz
Pfarre Graz-Straßgang
Pfarre Bad Radkersburg
Pfarre Voitsberg.

Frauen.Gemeinschaft. Auf dem Weg.



25 Gesichter strahlten mit der Sonne um die Wette, als sich die begeisterte Frauengruppe in St. Magdalena am Lemberg zum Pilgern traf.

Foto: C Pflanzl

Anni Rohrhofer, Pfarrleiterin und Pilgerbegleiterin, und ihr kfb-Team haben im Sommer einen rundum gelungenen Pilger-Tag für die kfb-Frauen organisiert. Wie in unseren (Frauen-)Leben führte der Weg auch an diesem Tag einmal mühsam bergauf, dann wieder beschwingt bergab, durch beschwerliche Hitze und erfrischende Wälder.

Kleine Momente mit spirituellen Texten und Zeit zum Innehalten gaben dabei ebenso neue Kraft, wie der anregende und bereichernde Austausch untereinander.

In Maria Lebing angekommen erwartete die Frauen eine stärkende Agape, ehe gemeinsam das Wort Got-

tes gefeiert wurde. Wunderbar klangvoll erfüllte der fröhliche Gesang dabei die Kirchräumlichkeiten.

Der Hitze geschuldet traten die Frauen die Heimreise auf vier Rädern statt auf zwei Beinen an. Zurück in St. Magdalena erwartete sie noch ein besonderer Besuch im Heimatmuseum von Christa Rath. Das wunderschöne alte Bauernhaus wurde von ihrem Mann liebevoll neu aufgestellt und mit unzähligen Sammelstücken eingerichtet und dekoriert, die viele wunderbare Kindheitserinnerungen wach werden ließen.

Ausklang fand der wunderbare Tag bei Kaffee & Kuchen und unterhaltsamen Gesprächen im Pfarrhof.

Mönichwald. 28 Frauen waren nach zwei Jahren Pause mit Begeisterung bei einem Ausflug nach Mariazell mit dabei. Sie feierten die Hl. Messe mit und erkundeten danach den Ort. Für die spätere Erinnerung an diesen Tag traf sich die fröhliche Schar zum „Fototermin“ vor der wunderschönen Basilika. Das besondere Accessoire dazu hat Ihnen ein ungarischer Pilger geborgt. Foto: kfb



Kräutersegnungen...

Bad Radkersburg, Oberhaag, Pöllau, Weiz. In der Frauenkirche Bad Radkersburg wurden

Kräutersträuße und Lavendelsäckchen gesegnet, die von PGR und kfb-Frauen gebunden



wurden. Anschließend fand bei herrlichen Wetter ein Fröhschoppen, musikalisch umrahmt von der Stadtkapelle, am Frauenplatz statt. Die Gäste unterhielten sich bestens unter den schattigen Bäumen: Der Mehlspeisstand der kfb war restlos ausverkauft. Auch die Frauen der Oberhaager kfb – Bibelrunde haben Kräuterbüschel gebunden. Gegen eine freiwillige Spende wurden sie nach dem Gottesdienst verteilt und der Erlös der Pfarre übergeben.

Über 250 Stück bunter, duftender Kräuterbüschel der kfb-Frauen durften sich auch die Gemeindemitglieder der Pfarre Pöllau freuen (Foto oben mit Vikar Deogratias).

Gemeinsam mit dem Pfarrteam veranstaltete Manuela Harb eine Kräutersegnung in Mortantsch, bei der Mädchen aus dem Ort die Fürbitten übernahmen. 60 Büschel haben die Kinder dafür mit Mamis und Omis gebunden. Für die Taborkirche haben die Weizer kfb Frauen weitere 200 duftende Schönheiten entstehen lassen (Foto unten). Fotos: kfb



Neue kfb-Mitglieder

31.5.2022 – 22.8.2022

Mureck	1
Pöllau	1
St.Margarethen an der Raab	1
Schäffern	1
Pöls	2
Stainz	2
Neumarkt in Steiermark	3
Tieschen	4
St.Marein am Pickelbach	2

Termine

Gepflegt und geCAREt

Unterschiedliche Perspektiven auf die Pflegearbeit – Kooperationsveranstaltung von kfb, AAI Graz, Mehr für Care und DKA

– Do 6. Oktober 2022, 18:30 Uhr, AAI Graz

Moderation: Mag.^a Claudia Gigler

Impulsvorträge zu „oversea-workers der Philippinen“ von Mag. Clemens Huber sowie zur „24-Stunden-Betreuung Österreich“ von Karin Schuster, MA

Am Podium: LRⁱⁿ Juliane Bogner-Strauß, Christine Braunersreuther (Zentr. f. interdisziplinäre Alterns- u. Careforschung), Simona Ďurišová (IG 24), Günter Klug (Ges. z. Förderung seelischer Gesundheit)

Anschließend herzliche Einladung zum „Suppenklatsch“ für den guten Zweck.

Aufbruch in die Zukunft!

Sternwallfahrt für den kirchlichen Wandel.

– So 16. Oktober, 15:00 Uhr Zukunfts-Liturgie in der Weizberg-Basilika; Ab 14 Uhr: Getränke, Kaffee & Kuchen im Pfarrhof

Startpunkte: Treffpunkt 13.30: Taborkirche Weiz, Bundesschulzentrum Weiz, Garten der Generationen Krottendorf, Gemeindezentrum Mortantsch; Gemeindezentrum Thannhausen – Treffpunkt: 12.45 Uhr: Gasthof Hafner Peesen

Für unsere Leitungsfrauen:

Herbst-Diözesankonferenz

Wir freuen uns darauf, den Nachmittag mit unserer Geistlichen Begleiterin der kfbÖ, Barbara Velik-Frank, gestalten zu dürfen. Persönliche Einladung folgt!

– Fr 7. Oktober 2022, ab 14:30 Uhr, Pfarre Graz-Puntigam

Pfarrleiterinnentag

Unsere liebgewonnene Tradition wollen wir auch heuer wieder leben: ein Tag mit viel Zeit zum „ins Gespräch kommen“ und gemeinsamen Feiern, sowie zum Austausch von Neuigkeiten aus Büro, kfb-Gruppen und Diözese. Persönliche Einladung folgt!

– Sa 5. November 2022, 9:00 -15:00 Uhr, Schloss Seggau

Wir bitten um Anmeldung zu unseren Veranstaltungen unter helene.neuherz@graz-seckau.at bzw. 0316/8041-395



„Zeit zu leben“ beim gemeinsamen Gehen. Wir laden alle Frauen zum Frauenpilgertag am 14. Oktober 2023 ab 9.00 Uhr in ganz Österreich ein! An vielen verschiedenen Orten machen wir uns gemeinsam auf den Weg. Die Strecken haben unterschiedliche Längen und Schwierigkeitsgrade. Wir freuen uns, wenn auch du dir „Zeit zu leben“ auf einem Pilgerweg deiner Wahl nimmst!

www.frauenpilgertag.at

Pilgern: Wegbegleiterinnen gesucht!

Am 14. Oktober 2023 findet wieder der Frauenpilgertag der Katholischen Frauenbewegung statt. Ab 9:00 Uhr werden wieder zahlreiche Frauengruppen in ganz Österreich unter dem Motto „Zeit zu Leben“ unterwegs sein. Um auch diesmal wieder eine Fülle an verschiedenen Wegen in der gesamten Steiermark im Angebot zu haben, bitten wir um eure Wegvorschläge und interessierte Frauen, die als Wegbegleiterinnen unterstützen

möchten. Nähere Details dazu gibt es auf unserer kfb-Homepage – ein Klick lohnt sich!

Wegstrecken sowie neue und bereits bekannte Wegbegleiterinnen können bis 10. Jänner 2023 – mithilfe eines Formulars, das ab Mitte September zur Verfügung stehen wird – ins kfb-Büro, unter bernadette.weber@graz-seckau.at, gemeldet werden! Wir freuen uns schon auf eure Vorschläge!